



Dieses Wochenende wurde in Balzers das Rhy-Fäsch gefeiert. FOTO:STEFAN TREFZER

Freiheit für den Alpenrhein

Das Balzner Rhy-Fäsch feierte nach 23 Jahren sein Comeback.

→ Vor 150 Jahren noch war der Rhein ein wilder Fluss. Wenn ihm der Sinn danach stand, floss der Rhein ganz nahe am Vaduzer Regierungsgebäude vorbei, hatte er aber Lust, änderte er seinen Lauf bis weit hinüber auf die Schweizer Seite. Im 19. Jahrhundert erfolgte dann die Rheinregulierung. Was damals ein Pionierwerk war, wird heute als Vergewaltigung an der Natur empfunden.

Um den Rhein wieder ins Bewusstsein zu rufen, spannten mehrere Umweltschutzorganisationen zusammen, um die Tradition der Rhy-Fäschter wieder aufzunehmen. Von 1986 bis 1992 fand dieses jährlich statt. Gestern konnten sich die Besucher an einem vielseitigen Rahmenprogramm erfreuen; so konnten sie sich im Kajakfahren oder an der Kletterwand üben, während im Fest-

zelt die Band Schilter aufspielte. Zudem gab es Führungen, die sich den Fischen, dem Biber und dem Fischotter oder der Pflanzenwelt am Rhein widmeten.

Sorge um Zustand der Dämme

Mit dem Alpenrhein beschäftigt sich aber auch die Politik. Er sei Quelle von Freude und Sorge zugleich, sagte Umweltministerin Marlies Amann-Marxer. «Unsere Sorge gilt in erster Linie der Hochwassersicherheit und allem, was damit verbunden ist, vor allem dem Zustand der Dämme. Wir stellen uns die Frage: Wie können wir sie festigen, sichern machen, auch für ein Jahrhunderthochwasser?»

Um der Gefahr einer Jahrhundertflut entgegenzuwirken, können die Dämme gestärkt werden. Eine andere Möglichkeit, die von der Regierung bevorzugt wird: Dem Rhein auch auf der Liechtensteiner Seite mehr Raum geben. **hn**

KURZ NOTIERT

Sennwald: Drei Einbrüche im Industriegebiet

→ In der Zeit zwischen Freitagabend und Samstagmorgen, 5 Uhr, ist eine unbekannte Täterschaft an der Simon-Frick-Strasse in zwei Gewerbeliegenschaften und in eine Hundesportanlage eingebrochen. Es wurden mehrere Hundert Franken Bargeld gestohlen. Der Sachschaden bewegt sich in gleicher Höhe.

Sennwald: Brand in Stickerei

→ Am Samstagmorgen, kurz vor 6 Uhr, wurde durch einen Arbeiter eine brennende Stickmaschine entdeckt. Durch die eigenen Lösversuche konnte das Feuer nicht unter Kontrolle gebracht werden. Die aufgebogene Feuerwehr konnte den Brand löschen. Es entstand grosser Rauch- und Russschaden. Nebst der Maschine wurden auch der Boden und die Decke beschädigt. Eingelagerte Stoffe und Garne wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden dürfte 100 000 Franken übersteigen. Der Kriminaltechnische Dienst der Kantonspolizei St. Gallen wurde mit der Brandursachenermittlung beauftragt.



Grosses Fest der Musik

→ Dieses Wochenende ist Eschen der musikalische Treffpunkt des Landes: Das 68. Liechtensteinische Verbandsmusikfest geht über die Bühne. Dabei hat sich die Harmoniemusik Eschen einiges zur Unterhaltung der Gäste einfallen lassen. Zum Auftakt lud sie am Freitagabend zu einem zünftigen Heubodenfest mit Livemusik ins dekorierte Festzelt. Der Samstag hingegen stand mit einem internationalen Jugendmusik-

treffen am Nachmittag und einer grossen abendlichen Talentshow ganz im Zeichen der Jugend.

Heute geht es weiter

Heute geht das Verbandsmusikfest in die dritte Runde. Um 9 Uhr beginnt das Wertungsspiel, um 10 Uhr die Festmesse, und ab 11 Uhr sind alle herzlich zum Fröhschoppen eingeladen. Am Nachmittag findet um 14 Uhr der Festeinzug statt. **pd**



Wein und Gesang im Vaduzer Mitteldorf

→ Am Samstag fand bereits zum achten Mal das beliebte «Trubagässler-Fäsch» im Vaduzer Mitteldorf statt. Die Vaduzer Winzer blieben ihrem Konzept treu und organisierten ein kleines, aber feines Fest inmitten der Weinberge. Bei Musik und Gesang genossen die Besucher die Vaduzer Weine Pinot Noir und Federweiss. Dazu gereicht wurden Leckereien aus der Region. **red.**

